



Hinführung zum Sakrament der

# Eucharistie

Diözesane Orientierungen

# Hinführung zum Sakrament der **Eucharistie**

Diözesane Orientierungen

## Impressum

Herausgeber:  
Bistum St. Gallen  
Abteilung Religionspädagogik

Redaktion:  
Franz Kreissl  
Filippo Niederer  
Thomas Schwarz  
Othmar Wyss

Bilder:  
Adobe Stock

Layout:  
Prisca Simon

Druck:  
Visual Service AG, St. Gallen

September 2023, 1. Auflage

## Inhalt

Vorwort	4
«Was machen wir da eigentlich?»	5
Eucharistie: Initiationssakrament und mehr ...	6
In diese Richtung soll es gehen	7
Kennzeichen und Haltungen auf dem Kommunionweg	8
Empfehlungen	10
Literatur	12

## Diözesane Orientierungen für die Hinführung zum Sakrament der Eucharistie

### Vorwort

---

Diese diözesanen Orientierungen dienen der Anregung, in den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten die Kommunionwege auf dem Hintergrund eines veränderten Religionsunterrichts und der Lebenssituationen von Familien vor Ort zu überprüfen und gegebenenfalls neu auszurichten.

Der Religionsunterricht wurde als kompetenzorientiertes Fach innerhalb der schulischen Lektionentafel profiliert.<sup>1</sup> Er steht allen Schülerinnen und Schülern offen. Somit kann eine heterogene Schülerschaft Kompetenzen im Umgang mit Religionen, Konfessionen, christlichen Werten und christlicher Praxis entwickeln. Im Unterricht wird unter anderem die Bedeutung von Eucharistie und Abendmahl behandelt. Die katechetische Hinführung zum Sakrament der Eucharistie kann jedoch nicht mehr im Unterricht stattfinden.

Dadurch verändert sich die Hinführung zum Sakrament der Eucharistie, so dass es einer Orientierung bedarf. Die Form der Vorbereitung muss der Lebenssituation heutiger Familien entsprechen.

Die allfällige Neuausrichtung der Hinführung zum Sakrament der Eucharistie in ausserschulischen Kommunionwegen soll zeitnah geschehen.

In der Abteilung Religionspädagogik sind wir an den Erfahrungen in den Seelsorgeeinheiten und an einem Austausch untereinander sehr interessiert. Deshalb verstärken wir in nächster Zeit die Vernetzung zwischen den Verantwortlichen und stehen für Anfragen zur Verfügung.

Thomas Schwarz, Abteilung Religionspädagogik

<sup>1</sup>

Vgl. Dokumente der Kirchen - Einleitende Hinweise auf [ru-sg.ch](http://ru-sg.ch)

## «Was machen wir da eigentlich?»

Highlight in der Familie, Grossereignis in der Pfarrei, Ausnahmeerscheinung der vollen Kirchenbänke, Fremdheits-erfahrung ... – das alles trifft auf die Feier der Erstkommunion zu. Die einen erfreuen sich am Fest, die anderen fragen sich: «Was machen wir da eigentlich?»

Manche Erziehungsberechtigte wünschen ihrem Kind das Fest, können aber mit der Vorbereitung und mit der Eucharistiefeier selbst nichts oder nur wenig anfangen. Wiederholungen beim nächsten Kind nehmen sie hin.

Was sie da eigentlich machen, fragen sich auch manche Mitarbeitende in der Seelsorge. Sie führen die Kinder zu einem Sakrament hin, das als solches in einer Krise steckt: Die Eucharistie soll ein Höhepunkt des Gemeindelebens sein. Sie soll Quelle sein, aus der Christinnen und Christen Kraft ziehen für ihr Leben und ihren Glauben. Doch das ist für viele immer weniger die Realität. Mit diesen Spannungen leben wir.



## Eucharistie: Initiationssakrament und mehr ...

Neben Taufe und Firmung gehört die Eucharistie zu den Initiationssakramenten. Die Familien erleben, dass das Kind älter wird und einen Schritt zur Mündigkeit im Glauben macht, einen Schritt in die Richtung erwachsen zu werden. Die Eucharistie ist ein Sakrament, das nicht nur einmal gefeiert wird. Sie kann in jeder Lebenssituation und Lebensphase stärken. Mit der Wandlung, dem Teilen der Gaben und mit dem Empfang praktizieren die Feiernden die Gemeinschaft mit Christus und richten sich und ihr Handeln nach Jesus aus. In der Feier der Eucharistie geht es um existenzielle Erfahrungen: miteinander essen, reden, eingeladen und willkommen sein, Streit und Versöhnung, Dankbarkeit und Bitte, Veränderung und Stärkung, Segen und Sendung. Solche Erfahrungen bringen die Familien aus ihrem Alltag mit. Sie haben sie vor dem Empfang des Sakraments gemacht und werden sie nach jeder Eucharistiefeier haben.



## In diese Richtung soll es gehen: Der Kommunionweg als Teil der Familienpastoral

Im Bistum St. Gallen sehen wir die Hinführung zum Sakrament der Eucharistie mittelfristig als einen Kommunionweg, auf dem es vor allem darum geht, an solche alltäglichen Erfahrungen anzuknüpfen und zwar in den Beziehungen, die für die Kinder und ihre Eltern die Wichtigsten sind. Der Kommunionweg ist somit als Weg bedeutsam. Auf dem Weg werden Eltern darin unterstützt, die Beziehung zu Jesus Christus auch im Alltag zu vertiefen und ihr Kind auch spirituell zu begleiten.<sup>2</sup> Dabei ist es sinnvoll, den Kommunionweg in die Familienpastoral und damit in das Leben der gesamten Gemeinde einzubetten.

In ihren pastoralen Orientierungen «Paare und Familien: Kirche und Pastoral betreten Heiligen Boden»<sup>3</sup> stellen die Bischöfe Basel und St. Gallen am Bild des Heiligen Bodens (Exodus 3,5) eine Vision von Familienpastoral vor, die Familien als Lernorte des Glaubens und als Erneuerungsorte für die Kirche anerkennt.

*«Es geht um die Umkehr von einer Haltung des Bewertens, Verzweckens und Kontrollierens zu einer Haltung der Anteilnahme, des ehrlichen Interesses, der ganzheitlichen Unterstützung, der solidarischen Hoffnung und der Dankbarkeit. Eine solche Haltung öffnet den Raum für die Beteiligung von Paaren, Eltern und Kindern, um ihre eigenen Erfahrungen und Ressourcen ins Spiel zu bringen. (...)*

*Nicht mehr die Kirche belehrt die Menschen, sondern die Menschen in ihren Paarbeziehungen und Familien zeigen als eigene Form von Kirche, was das Evangelium heute für uns alle bedeuten kann.»<sup>4</sup>*

<sup>2</sup>

Vgl. Albert Biesinger, Erstkommunion/Erstkommunionkatechese, S. 5

<sup>3</sup>

Bistum Basel und Bistum St. Gallen, Paare und Familien: Kirche und Pastoral betreten «Heiligen Boden». Pastorale Orientierungen, edition SPI 2020

<sup>4</sup>

Bistum Basel und Bistum St. Gallen, Paare und Familien, S. 26-27

## Kennzeichen und Haltungen auf dem Kommunionweg

«Dieses Bild (des heiligen Bodens) hilft, um eine respektvolle und willkommen heissende pastorale und theologische Grundhaltung der Kirche gegenüber Paaren und Familien zu erläutern. Diese Grundhaltung ist durch Achtsamkeit, Solidarität und Wertschätzung gekennzeichnet. Sie öffnet einen Raum für ernsthafte Prozesse der Unterscheidung der Geister und setzt daher eine tiefe Anerkennung für das persönliche Gewissen jedes Menschen und dementsprechende Formen der Begleitung und Unterstützung der Menschen voraus.»<sup>5</sup>

Für einen Kommunionweg und für die Haltungen der Seelsorgenden, Katechetinnen und Katecheten und weiteren Beteiligten sind folgende Eigenschaften erforderlich:

- **anerkennend und wertschätzend**  
Kinder und Erwachsene werden freundlich und einladend auf dem Kommunionweg willkommen geheissen. Ihre individuellen Erfahrungen und Beziehungen in den Familien werden wertgeschätzt als der «heilige Boden», der die Möglichkeit offen hält, heilige Momente erkennen zu können.<sup>6</sup>

- **biografiebegleitend**  
Eltern werden als Erwachsene und Kinder als Kinder wahrgenommen und angesprochen, mit ihren jeweiligen Lebenserfahrungen.
- **dialogisch**  
Der Kommunionweg wird dialogisch gestaltet. Das setzt die Bereitschaft voraus, sich aufeinander einzulassen.
- **differenziert**  
Die vielfältigen Lebenswelten der Beteiligten werden wahrgenommen und berücksichtigt.

<sup>5</sup>  
Bistum Basel und Bistum St. Gallen, Paare und Familien, S. 7–8

<sup>6</sup>  
Vgl. Bistum Basel und Bistum St. Gallen, Paare und Familien, S. 19

- **ergebnisoffen**  
Die Sakramentenkatechese gibt Impulse. Wo und wie die Erfahrungen sich auswirken, ist offen. Die Freiheit der Kinder und Erwachsenen wird respektiert.<sup>7</sup>
- **generationenverbindend**  
Der Kommunionweg verbindet Menschen verschiedener Generationen innerhalb der Familie und in der Pfarrei bzw. in der Seelsorgeeinheit.
- **mystagogisch**  
Ein mystagogisch angelegter Kommunionweg kann dazu anregen, der Beziehung zu Jesus Christus im eigenen Leben immer mehr auf die Spur zu kommen, im Wissen, dass die Eucharistie ein «Geheimnis des Glaubens» bleiben wird.

<sup>7</sup>  
Vgl. Ottmar Fuchs, Sakramente – immer gratis, nie umsonst, Würzburg 2015, S. 33



## Empfehlungen

Die Einbettung in die Familienpastoral wird mehr dazu führen, dass die Hinführung zum Sakrament der Eucharistie in der Familie und an anderen Orten stattfindet, an denen gelernt werden kann, was christliches und katholisches Glaubensleben bedeutet. Idealerweise findet die Katechese im Zusammenspiel mit einer Familienpastoral statt, die «von Anfang an» mit Familien in Kontakt ist. So ist zum Beispiel die Taufpastoral ein Teil der Familienpastoral, ebenso wie Taufferinnerungsfeiern, Impulse für Familien, Fiire mit de Chline, Familienanlässe, Familiengottesdienste usw.

### Keine Fixierung auf die 3. Klasse

Ein Kommunionweg, der generationenübergreifend konzipiert und in die Familienpastoral eingebettet ist, kann sich nicht auf einen Klassenjahrgang beschränken. Am Kommunionweg können auch Familien mit mehr als einem Kind teilnehmen und ihre Kinder gemeinsam auf die Erstkommunion vorbereiten. Es können so auch ganze Familien häufiger am Kommunionweg teilnehmen.

### Transparente Angebote

Die Kommunionwege können je nach den Bedingungen, die in einer Seelsorgeeinheit gegeben sind, zwischen den Pfarreien der Seelsorgeeinheit variieren. Im Falle unterschiedlicher Angebote sollten diese jedoch den Familien bekannt sein, so dass sie wählen können.

### Funktionen und Rollen

Über die grundsätzliche Richtung entscheiden Pastoralteam, Pastoralrat / Pfarreirat, Katechetinnen und Katecheten gemeinsam. Das konkrete Modell des Kommunionwegs entwickelt und entscheidet das Pastoralteam zusammen mit den Katechetinnen und Katecheten.

Eltern und Familien gehen mit den Kindern den Kommunionweg gemeinsam. In der Katechese Tätige begleiten erwachsenen Katechetisch die Eltern, Familien und je nach Modell, andere Leiterinnen und Leiter der Kindergruppen.

### Ressourcen

Die personellen und finanziellen Ressourcen werden mit den Kirchenverwaltungen abgeklärt.

### Feier der Erstkommunion

Die Erstkommunion wird im Rahmen einer Eucharistie gefeiert. Dieser Feier steht ein Priester vor, der idealerweise in den Kommunionweg einbezogen ist.



## Literatur

Bistum Basel und Bistum St. Gallen, Paare und Familien: Kirche und Pastoral betreten «Heiligen Boden». Pastorale Orientierungen, edition SPI 2020.

Albert Biesinger, Erstkommunion/Erstkommunionkatechese, in: WiReLex 2018  
[https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/buh\\_bibelmodul/media/wirelex/pdf/Erstkommunion\\_Erstkommunionkatechese\\_2018-09-20\\_06\\_20.pdf](https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/buh_bibelmodul/media/wirelex/pdf/Erstkommunion_Erstkommunionkatechese_2018-09-20_06_20.pdf), abgerufen am 13.06.2023

oder

<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200211/>

Ottmar Fuchs, Sakramente – immer gratis, nie umsonst, Würzburg 2015.

Weiterführende Literatur auf [religionspaedagogik-sg.ch](http://religionspaedagogik-sg.ch)



**st**  
bistum st.gallen